

## China



### Allgemeines

China ist ein Land in Ostasien und das bevölkerungsreichste Land der Erde. Der Staat gliedert sich in 22 Provinzen, fünf autonome Regionen und die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau. Taiwan wird zwar als 23. Provinz beansprucht, ist de facto aber unabhängig.

Die letzten Jahrzehnte waren von einer starken Urbanisierung und wirtschaftlich-technologischen Entwicklung gekennzeichnet.

Mandarin ist die landesweite Amtssprache. Da es aber nur von 70% der Bevölkerung gesprochen wird, gibt es in einzelnen Provinzen und Regionen weitere offizielle Sprachen, die die dort lebenden Minderheiten repräsentieren, z.B. Mongolisch, Tibetisch, Uigurisch, aber auch Kantonesisch und Englisch in Hongkong.

China ist eine der ältesten Schriftkulturen der Welt. Etwa 95% der Bevölkerung können schreiben und lesen. Das Verlagswesen ist mit 400.000 Neuerscheinungen pro Jahr das größte weltweit, unterliegt jedoch der staatlichen Kontrolle und Zensur. Dies gilt auch für den Import von chinakritischer Literatur aus dem Ausland, E-Medien und Internetpublikationen.

Hauptstadt:	Peking
Einwohner:	1,4 Mrd.
Amtssprache:	Mandarin
Index der menschlichen Entwicklung	0,758 (Rang 85)
Bibliotheken:	ca. 350.000+

### Strukturen des chinesischen Bibliothekswesens

Das Bibliothekswesen ist regional sehr unterschiedlich entwickelt und wird besonders im Westen und ländlich geprägten Regionen als rückständig angesehen. Ein Viertel aller größeren öffentlichen Bibliotheken hat keinen Erwerbungsetat, Schulbibliotheken befinden sich häufig in einem desolaten Zustand. Bürokratische Hürden und finanzielle Abhängigkeit vom Staat erschweren vielen Bibliotheken die Weiterentwicklung, so dass in diesen Regionen manche Bibliotheken mittlerweile auch von Privatpersonen und ausländischen Stiftungen finanziert werden. Im reichen Osten und den großen Wirtschaftsmetropolen gelten öffentliche wie Universitätsbibliotheken allgemein als besser ausgestattet und moderner, aber auch dort erschwert die bürokratische Unterordnung die Entwicklung.

Bibliotheken ordnen sich in der Regel einem der folgenden Typen zu:

- öffentliche Bibliotheken
- Universitäts- und Hochschulbibliotheken
- „wissenschaftliche“ Bibliotheken (d.h. an Forschungsinstituten und Akademien angesiedelt)
- sonstige Typen wie etwa Gewerkschaftsbibliotheken, Militärbibliotheken, Schulbibliotheken, Kinderbibliotheken...

Öffentliche Bibliotheken auf Provinz-, Kreis- oder Stadtebene werden in der Regel von den lokalen Behörden finanziert, stehen aber unter staatlicher Kontrolle. Daneben spielen zahlenmäßig auch Gewerkschafts- und Schulbibliotheken eine Rolle. Größere Universitätsbibliotheken sind häufig in eine Zentralbibliothek und mehrere Institutsbibliotheken gegliedert. Spricht man in China von

„wissenschaftlichen Bibliotheken“, sind in der Regel Forschungsbibliotheken und Spezialbibliotheken gemeint, die oft an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften oder Forschungsinstituten angesiedelt sind. Da Forschung an den Hochschulen mittlerweile hinter die Lehrfunktionen zurückgetreten ist, gelten Hochschulbibliotheken nach chinesischem Verständnis nicht als wissenschaftliche Bibliotheken, sondern werden in eine eigene Kategorie eingeordnet. Eine Sonderrolle nimmt die Peking-Bibliothek ein, die seit 1916 als Nationalbibliothek fungiert und viele zentrale Aufgaben des Bibliothekswesens innehat, wie etwa Archivierung von Pflichtexemplaren, Organisation des internationalen Leihverkehrs, Vergabe von ISSN, und Erarbeitung von bibliothekarischen Regelwerken und Standards.

Ein Bibliotheksgesetz gibt es nicht, vielmehr eine Vielzahl einzelner Bestimmungen und Verordnungen, die in der Regel vom Bildungsministerium erlassen werden. Einzelne Provinzen haben auf regionaler Ebene Verordnungen.

Schulen sind gesetzlich zum Unterhalt einer Schulbibliothek mit einem Mindestbestand verpflichtet, was in der Praxis oft nicht erfüllt zu werden scheint. Eine Kostenfreiheit für den Nutzer von öffentlichen Bibliotheken wird seitens der Regierung empfohlen, ist jedoch keine gesetzliche Vorgabe.

Eine zentrale Einrichtung ist CALIS, ein Konsortium aus über 1000 Hochschulbibliotheken unter der Leitung des Bildungsministeriums. CALIS stellt für seine Mitglieder die zentrale cloudbasierte Serviceplattform CADLIS bereit. Über CADLIS sind zahlreiche digitale Bibliotheksdienste möglich: u.a. Katalogsystem und Discovery Service, Authentifizierung, Fernleihe, Dokumentlieferung, und Auskunft.

Mehrere große chinesische Bibliotheken und Verbände sind Mitglieder der IFLA.

Die Library Society of China (LSC, ehemals China Society for Libray Science) agiert als landesweiter Berufsverband für Bibliothekare v.a. an wissenschaftlichen Bibliotheken. Es gibt daneben zahlreiche regionale Berufsverbände wie die Hong Kong Library Association oder die Library Society Guangdong.

Die Shanghai Society for Library Science organisiert jährlich zusammen mit der Bibliothek Shanghai die internationale Konferenz *Shanghai International Library Forum*.

## **Bibliothekarische Ausbildung**

An etwa 45 Hochschulen und Forschungsinstituten werden eine Vielzahl bibliothekarischer Studiengänge angeboten. Neben einem grundständigen Bachelorstudiengang (Dauer 4 Jahre), der stark auf der Vermittlung von informationswissenschaftlichen und IT-Kenntnissen fokussiert, werden auch Masterstudiengänge und Fachhochschulstudiengänge (jeweils 2-3 Jahre) angeboten. Die Module und Inhalte werden jeweils von der Hochschule festgelegt. Auch die Möglichkeit einer Promotion in Bibliothekswissenschaft besteht. Eine größere Rolle spielt das Fernstudium, über das sowohl bibliothekarische Weiterqualifikation als auch regelhafte Studiengänge angeboten werden. Fernstudiengänge werden an Fernuniversitäten, Volkshochschulen und einigen großen Universitäten angeboten.

Das Berufsbild Bibliothekar gilt immer noch als eher unattraktiv. Obwohl sie formell oft vom Staat beschäftigt werden, werden BibliothekarInnen nicht verbeamtet, ihre soziale Stellung und Bezahlung wird allgemein als niedrig betrachtet.

## Besonderheiten und Trends

Neben der Lizenzierung von ausländischen Datenbanken haben viele wissenschaftliche und Universitätsbibliotheken eigene bibliografische Aufsatz-, Volltext- und Zitationsdatenbanken erstellt, die von anderen Bibliotheken des Landes mitbenutzt werden. Der Aufbau und Ausbau von digitalen Bibliotheken und umfangreichen Angeboten elektronischer Ressourcen steht in den letzten Jahren zunehmend im Fokus der Regierung.

Mehrere größere Städte im Osten des Landes haben umfangreiche Bibliothekssysteme geschaffen, die den Nutzern mit einem Ausweis die Benutzung einer Vielzahl von Bibliotheken erlauben, teils auch institutionenübergreifend in öffentlichen, Universitäts- und Spezialbibliotheken.

Bedeutende Bibliotheken des Landes sind die Nationalbibliothek in Peking (37 Mio. Medieneinheiten) und die Bibliothek Shanghai (56 Mio.), die zu den größten Bibliotheken Asiens zählen. Zu nennen ist auch die National Science Library, ein Verbund naturwissenschaftlicher Bibliotheken, der an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS) angesiedelt ist.

Imposante Neubauten der letzten Jahre sind etwa die Tianjin-Binhai-Bibliothek in Tianjin und der Neubau der Nationalbibliothek in Peking (eröffnet 2008).

## Weiterführende Literatur

Fang, Conghui, Hrsg. *Chinese librarianship in the digital era*. 2013. Chandos Publishing.

Jingnan, Tang und Shen Guoqin, „Über die Entwicklung des Bibliothekswesens in China,“ *Bibliotheksdienst* 45, Nr. 1 (2011): 6-20. <https://doi.org/10.1515/bd.2011.45.1.6>.

Lin, Sharon Chien. *Libraries and librarianship in China*. 1998. Westport, Connecticut: Greenwood Press.

Warning, Peter und James Henri. „The School Librarian in Rural China: ‚A stranger among her people‘.“ In *Library and Information Science in Developing Countries: Contemporary Issues*, hrsg. von Adeyinka Tella und Abdulwahab O. Issa, 108-124. Hershey PA: Information Science Reference, 2012. <https://doi.org/10.4018/978-1-61350-335-5.ch009>.

Wenqing, Wang und Chen Ling, „Building the new-generation China Academic Digital Library Information System (CADLIS): A review and prospectus,“ *D-Lib Magazine* 16, Nr. 5/6 (2010). <https://doi.org/10.1045/may2010-wenqing>.

Zhou, Lihong, Yuerong Hu und Jie Xu, „Understanding the lack of student engagement in Chinese Library Science Undergraduate Education,“ *Information Development* 34, Nr. 2 (2018): 148-161. <https://doi.org/10.1177/0266666916683538>.